



SIHK-STANDORTUMFRAGE 2025

Gemeinsam den
Wirtschaftsstandort
von morgen **entwickeln**

[sihk.de/
standortumfrage](https://sihk.de/standortumfrage)



Impressum

Herausgeber:
Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen
Bahnhofstraße 18
58095 Hagen
sihk.de

Ansprechpartner:
Christoph Brünger
SIHK-Geschäftsbereichsleiter „Interessen bündeln“
Telefon: 02331 390-280
E-Mail: christoph.bruenger@hagen.ihk.de

Konzept und Umsetzung der SIHK-Standortumfrage:
Oliver Heimann, Stefan Nickel und Julian Pflichtenhöfer
in Zusammenarbeit mit

iwCONSULT
DATA. INSIGHTS. FUTURE.

Lennart Bolwin, Hanno Kempermann

Stand: August 2025

Einblicke. Einschätzungen. Entwicklungsimpulse.

Wie zukunftsfähig ist unser Wirtschaftsstandort? Wo sehen die Unternehmen Stärken – und wo besteht konkreter Handlungsbedarf? Diese Fragen standen im Zentrum der Standortumfrage 2025 der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK). Für das Engagement der Unternehmerinnen und Unternehmer, die sich an der Umfrage beteiligt haben, bedanken wir uns sehr herzlich.

Die vorliegende Broschüre fasst die Ergebnisse dieser Umfrage zusammen und gibt ein differenziertes Bild der aktuellen Einschätzungen der regionalen Wirtschaft. Die Befragung zeigt deutlich: Die Unternehmen sehen erheblichen Nachholbedarf – sie brauchen verlässliche Rahmenbedingungen, funktionierende Straßen und Brücken sowie moderne Verwaltungsstrukturen, um ihr Potenzial entfalten zu können.

Gerade jetzt ist der Zeitpunkt für eine Standortumfrage besonders wichtig: Südwestfalen steht durch die zunehmenden infrastrukturellen Ausfälle der letzten Jahre, den demografischen Wandel, die hohen Energiekosten, die digitale Transformation sowie eine wachsende bürokratische Belastung vor großen Herausforderungen. Die Umfrageergebnisse liefern daher nicht nur eine Momentaufnahme, sondern sind auch ein wertvoller Kompass für die strategische Weiterentwicklung unserer Region.

Für die 2025 neu gewählte SIHK-Vollversammlung sollen die Ergebnisse dieser Umfrage eine Grundlage der zukünftigen Arbeit bilden. Sie fließen unmittelbar in die Interessenvertretung der regionalen Wirtschaft ein – gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit.

Die Ergebnisse der Standortumfrage tragen auch dazu bei, gezielt auf die zentralen Anliegen der regionalen Wirtschaft aufmerksam zu machen. Sie dienen dabei als starke Argumentationsgrundlage, um Verbesserungen für den Wirtschaftsstandort anzustoßen und konkrete Impulse für die Zukunft zu setzen.

Wir laden Sie herzlich ein, die Ergebnisse der Umfrage als Ausgangspunkt für einen konstruktiven Dialog zu nutzen – zwischen Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit. Denn nur im gemeinsamen Handeln können wir den Standort Märkisches Südwestfalen stärken und für kommende Herausforderungen rüsten.

Ralf Stoffels
SIHK-Präsident

Dr. Ralf Geruschkat
SIHK-Hauptgeschäftsführer

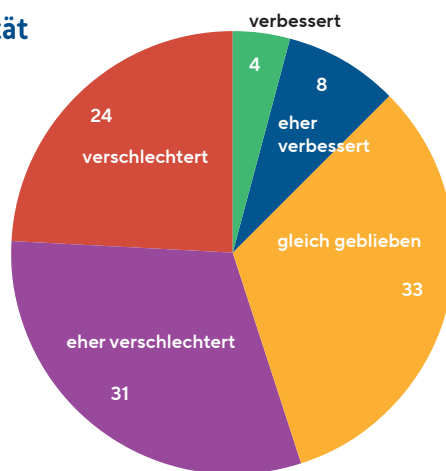


Wirtschaftsstandort unter Druck

Die Ergebnisse der SIHK-Standortumfrage 2025 ergeben ein klares Bild. Nur jedes achte Unternehmen ist der Meinung, die Standortqualität habe sich in den letzten fünf Jahren verbessert. Rund 55 Prozent der Unternehmen sehen dagegen eine Verschlechterung. Der Wirtschaftsstandort Südwestfalen steht unter Druck.

Die Unternehmen haben bewertet, wie wichtig bestimmte Standortfaktoren sind und wie hoch ihre Zufriedenheit mit deren aktuellem Zustand ist. Der größte Handlungsbedarf besteht bei der Grund- und Gewerbesteuer, der Bearbeitungsdauer von Verfahren und dem Straßen- und Schienenzustand. Die größten Standortvorteile sind die Anbindung an das Fernstraßennetz sowie die Breitbandversorgung, Internetanbindung und die Mobilfunk-Netzabdeckung.

Entwicklung der Standortqualität in den letzten fünf Jahren (alle Angaben in Prozent)



Standortvorteile

1. Anbindung an das Fernstraßennetz
2. Breitbandversorgung/Internetanbindung
3. Mobilfunk-Netzabdeckung

Höchste Wichtigkeit

1. Mobilfunk-Netzabdeckung
2. Breitbandversorgung/Internetanbindung
3. Allgemeine Sicherheit und Ordnung

Größte Handlungsbedarfe

1. Grund- und Gewerbesteuern
2. Bearbeitungsdauer von Verwaltungsverfahren
3. Zustand von Straße und Schiene
4. Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung/Nutzung von Ermessungsspielräumen
5. Service und Unterstützung durch die kommunale Verwaltung

Größte Investitionsbedarfe

1. Verkehrsinfrastruktur
2. Digitale Infrastruktur
3. Bildung (z. B. Renovierung und Ausstattung von (Berufs-)Schulen)

Große Lücken zwischen Anspruch und Wirklichkeit

In vielen Bereichen der Infrastruktur klaffen Anspruch und Realität weit auseinander. Besonders gravierend zeigt sich dies beim **Zustand von Straße und Schiene**, den mehr als 50 Prozent der Unternehmen als „wichtig“ einstufen. Doch knapp 60 Prozent geben hier eine mangelhafte oder gar schlechte Einschätzung. Damit ist dieser Standortfaktor einer der am schlechtesten bewerteten der gesamten Umfrage. Marode Brücken und Straßen beeinträchtigen die Erreichbarkeit der Region. Der Handlungsdruck in diesem Bereich ist besonders hoch.

Positiv: Die **Breitbandversorgung und Internetanbindung** werden von 71 Prozent der Unternehmen als „wichtig“ und von 44 Prozent als sehr gut und gut betrachtet. Die **Mobilfunk-Netzabdeckung** schätzen 43 Prozent mit „sehr gut“ und „gut“ ein, während 27 Prozent sie als „mangelhaft oder schlecht“ einstufen.

Ebenso ist die **Anbindung an das Fernstraßennetz** für über die Hälfte der Unternehmen (53 Prozent) besonders wichtig und satte 48 Prozent bewerten den aktuellen Zustand als sehr gut und gut. Mit dem **innerörtlichen Straßenverkehr** sind über 50 Prozent unzufrieden.

Der **öffentliche Personennahverkehr** (ÖPNV) wird von 22 Prozent als wichtig eingestuft. Doch die Zufriedenheit bleibt zurück: Lediglich fünf Prozent halten den ÖPNV für sehr gut, während ihm 22 Prozent eine mangelhafte Note geben.

Die **Verfügbarkeit geeigneter Industrie- und Gewerbeflächen** wird von nur drei Prozent der mit „sehr gut“ bewertet, während über 35 Prozent unzufrieden sind. Eine hohe Bedeutung für die Unternehmen hat auch die **Energie- und Ressourcenverfügbarkeit**, die 43 Prozent als wichtig erachten.

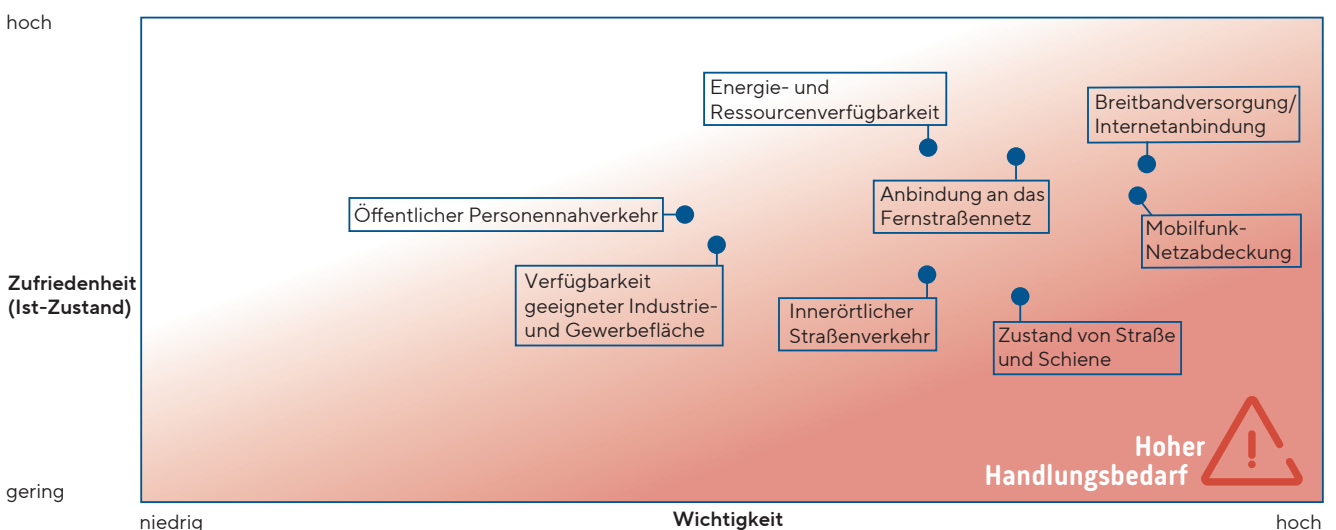


Der Zustand der Straßen und Schienen in Südwestfalen ist enorm kritisch.

Das ist ein klarer Handlungsauftrag: Wir brauchen gezielte Investitionen und eine schnellere Umsetzung von Maßnahmen, um die Verkehrsinfrastruktur in unserer Region zukunftsfest aufzustellen.

Philip Zobel
Gebr. Zobel & Co.
Speditionen GmbH
Wetter (Ruhr)

Verkehr und Infrastruktur: Zufriedenheit und Wichtigkeit



Lesebeispiel: Der Standortfaktor „Zustand von Straße und Schiene“ wird als sehr wichtig eingestuft. Die aktuelle Zufriedenheit in der Region wird jedoch als gering bewertet.

Kein Wachstum ohne Bildung und Talente

Gut ausgebildete Fachkräfte sind der Motor der regionalen Wirtschaft. Entsprechend hoch ist die Bedeutung von Fachkräften und Bildung für die südwestfälischen Unternehmen.

Für 80 Prozent der Unternehmen ist das **Schulangebot und die Bildungsqualität** ein zentraler Standortfaktor. Damit liegt dieser im Spitzenfeld der Bewertungen – gleichzeitig sehen viele Betriebe hier Handlungsbedarf: Nur 38 Prozent der Unternehmen sind mit dem aktuellen Ist-Zustand zufrieden.

Drei Viertel der Unternehmen nennen das **Angebot an beruflich qualifizierten Fachkräften** als wichtigen Standortfaktor. Doch nur jeder zehnte Betrieb sieht das Angebot als gut erfüllt. Fast die Hälfte der Unternehmen spricht sogar von einem schlechten oder mangelhaften Angebot.

Auch bei der Betrachtung des **Angebots von Auszubildenden mit passenden Fähigkeiten** herrscht ein deutliches Ungleichgewicht. Für 70 Prozent der Unternehmen ist dies ein wichtiger Faktor, aber nur zehn Prozent sind mit dem verfügbaren Angebot zufrieden.

Weniger problematisch stuft die südwestfälische Wirtschaft die **regionalen Weiterbildungsangebote** und das **Angebot an akademisch qualifizierten Fachkräften** ein. Beide zählen zu den Faktoren mit der höchsten Zufriedenheit.

Insgesamt sprechen die Zahlen eine klare Sprache: Die duale Ausbildung und die Bildungsqualität müssen dringend gestärkt und attraktiver gemacht werden – sonst droht Südwestfalen, an wirtschaftlicher Substanz zu verlieren.

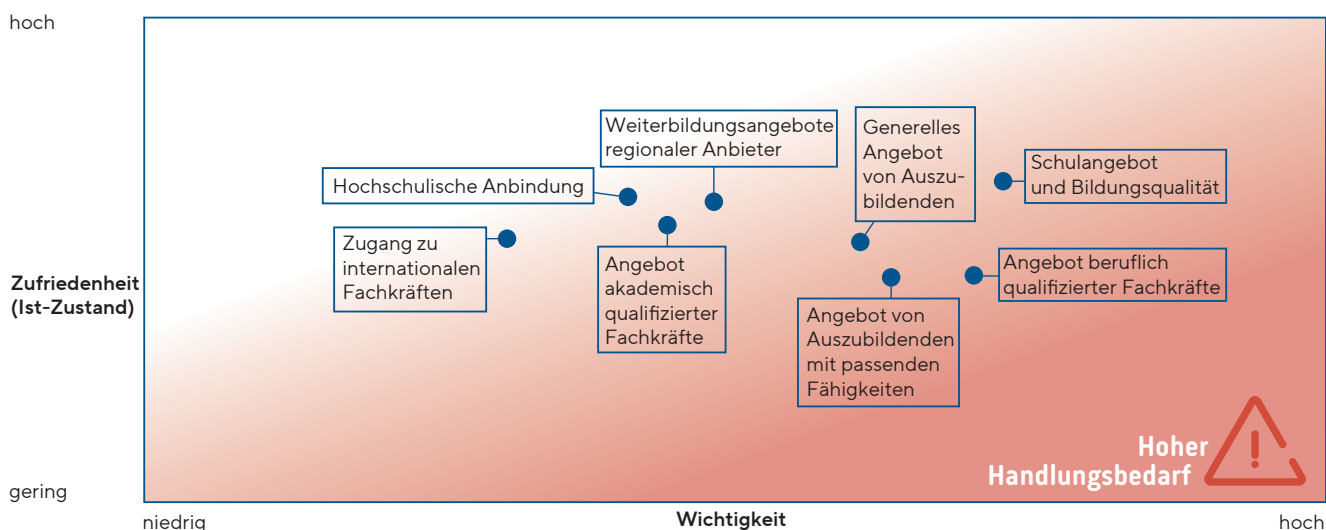


Der Zugang zum richtigen Personal ist zentral.

Insbesondere die Qualität der Bildung aber auch die Verfügbarkeit von Arbeitskräften für alle notwendigen Tätigkeiten müssen gewährleistet sein.

Alexander Alberts
Gustav Alberts GmbH & Co. KG
Herscheid

Fachkräfte und Bildung: Zufriedenheit und Wichtigkeit



Lesebeispiel: Der Standortfaktor „Angebot beruflich qualifizierter Fachkräfte“ wird als sehr wichtig eingestuft. Die aktuelle Zufriedenheit in der Region wird als gering bewertet.

Mehr als weiche Faktoren

Ein attraktiver Wohn- und Lebensraum ist längst mehr als ein weicher Standortfaktor – er ist zentral für die Fachkräftesicherung und den wirtschaftlichen Erfolg. Dabei sehen Unternehmen vor allem die **allgemeine Sicherheit und Ordnung** (86 Prozent) sowie die **medizinische Versorgung** (81 Prozent) als wichtige Rahmenbedingungen für unternehmerisches Handeln. Doch es zeigt sich eine deutliche Diskrepanz zwischen Erwartung und Wirklichkeit. Nur jeweils ein Drittel der Unternehmen bewerten die allgemeine Sicherheit und Ordnung sowie die medizinische Versorgung als mindestens gut.

Ebenso besteht Handlungsbedarf bei der **Verfügbarkeit von attraktivem Wohnraum**. Einerseits sehen 75 Prozent der Unternehmen dieses Thema als wichtig an, andererseits sind lediglich 22 Prozent mit der aktuellen Verfügbarkeit zufrieden.

Auch das **öffentliche Angebot zu Vereinbarkeit von Beruf und Familie** wird als Standortnachteil beurteilt. Lediglich 19 Prozent bewerten diesen Faktor als gut in der Region, 74 Prozent stufen diesen als wichtig ein.

Zwar werden einzelne Aspekte wie das **Kultur- und Sportangebot** und die **Einkaufsmöglichkeiten** vergleichsweise moderat bewertet. Doch das reicht nicht aus, um junge Talente und Fachkräfte aus anderen Regionen dauerhaft für Südwestfalen zu begeistern. Gute Jobs brauchen gute Orte – denn wer Menschen halten oder gewinnen will, muss mehr bieten als einen attraktive Arbeitsplatz.

“

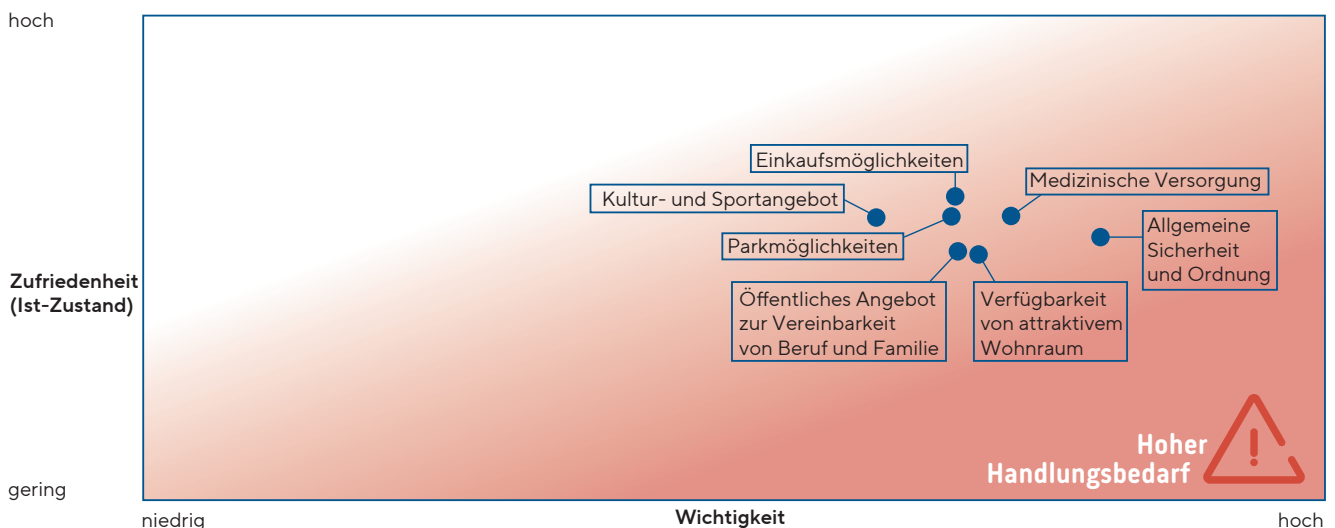


Wer hier arbeitet, soll auch gerne hier leben.

Damit wir als Standort attraktiv bleiben, brauchen wir Wohnraum, der zur Lebenssituation passt, gute Ausstattung an Schulen und echte Perspektiven für Familien, vor allem mit dem Schwerpunkt der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Jana Lewé
Fass Schmiede
Verwaltungs GmbH
Iserlohn

Wohn- und Lebensraum: Zufriedenheit und Wichtigkeit



Lesebeispiel: Der Standortfaktor „Allgemeine Sicherheit und Ordnung“ wird als sehr wichtig eingestuft. Die aktuelle Zufriedenheit in der Region wird als mittel bewertet.

Impulse geben und Potenzial entfalten

Innovation entsteht nicht von allein. Für Unternehmen in Südwestfalen ist ein funktionierendes Innovationsumfeld ein entscheidender Standortvorteil. Für mehr als die Hälfte der Unternehmen sind praxisnahe **Angebote der Wirtschaftsförderungen** und die **Unterstützung bei Innovationsförderprogrammen** von großer Bedeutung. Auch die **Gründer- und Innovationsberatung** (47 Prozent), **Innovationsnetzwerke und Technologiecluster** (46 Prozent) und die **Nähe zu Hochschulen und Forschungseinrichtungen** (44 Prozent) werden von vielen Betrieben als wichtig oder eher wichtig eingestuft.

Zwar wird der Handlungsbedarf bei den einzelnen Standortfaktoren des Innovationsumfelds weniger akut gesehen als in den anderen Themenfeldern, doch erklärt sich dies aus einer überwiegend neutralen Bewertung der aktuellen Situation. Potentiale bleiben somit oft ungenutzt.

Insbesondere größere Unternehmen profitieren von einem intakten und guten Innovationsumfeld in Südwestfalen. Die **Nähe zu Hochschulen und Forschungseinrichtungen** wird unter allen relevanten Standortfaktoren am besten bewertet. Auch die **Gründer- und Innovationsberatung** wird überwiegend positiv wahrgenommen.

Der wesentliche Schlüssel für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der Region wird in Innovationsnetzwerken und Technologieclustern sowie in einer engen Zusammenarbeit mit Hochschulen liegen. Insbesondere Unternehmen mit mehr 250 Beschäftigten betonen die Bedeutung.

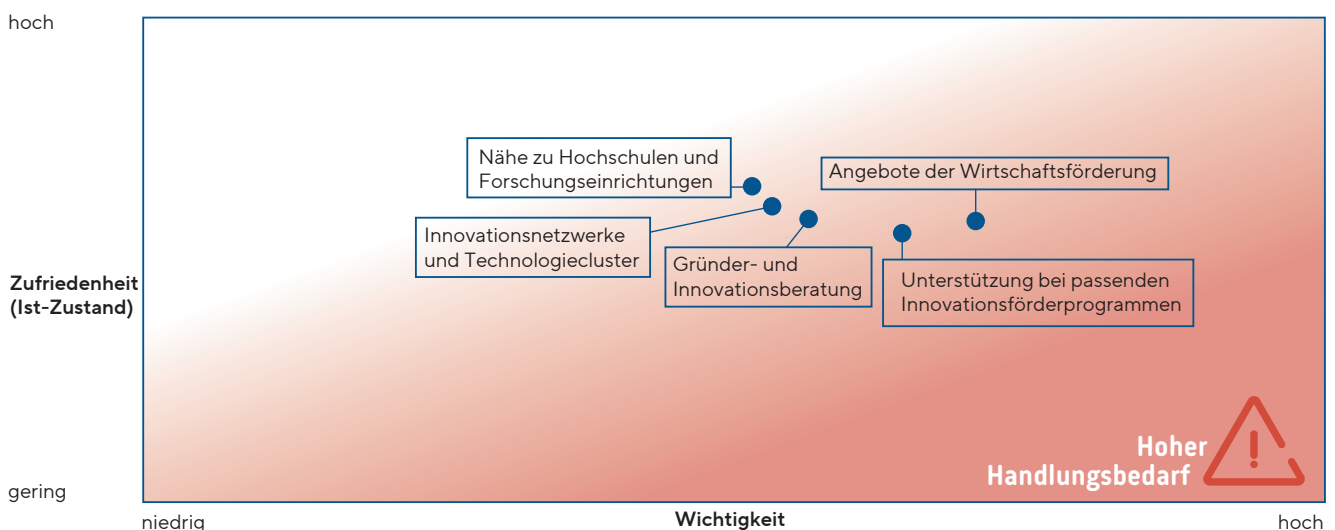


Unternehmerische Innovation gedeiht am besten in

einem starken Netzwerk. Wenn wir in Südwestfalen die Kräfte von Wirtschaft, Hochschulen und Förderinstitutionen bündeln, schaffen wir ein Klima, in dem neue Ideen schneller zur Anwendung kommen und echte Zukunftschancen für unsere Region entstehen.

Julia Leicht
Autohaus Beckmann GmbH
Hagen

Innovationsumfeld: Zufriedenheit und Wichtigkeit



Lesebeispiel: Der Standortfaktor „Angebote der Wirtschaftsförderung“ wird als wichtig eingestuft. Die aktuelle Zufriedenheit in der Region wird als mittel bewertet.

Verwaltung neu denken - kommunale Zukunft stärken

Verwaltung und Kommunalpolitik beeinflussen die Rahmenbedingungen für Unternehmen wesentlich. Die SIHK-Standortumfrage zeigt, dass finanzielle Rahmenbedingungen wie Grund- und Gewerbesteuer sowie effiziente Abläufe zu den wichtigsten Themen zählen. Auch wirtschaftsfreundliches Handeln und digitale Angebote sind gefragt.

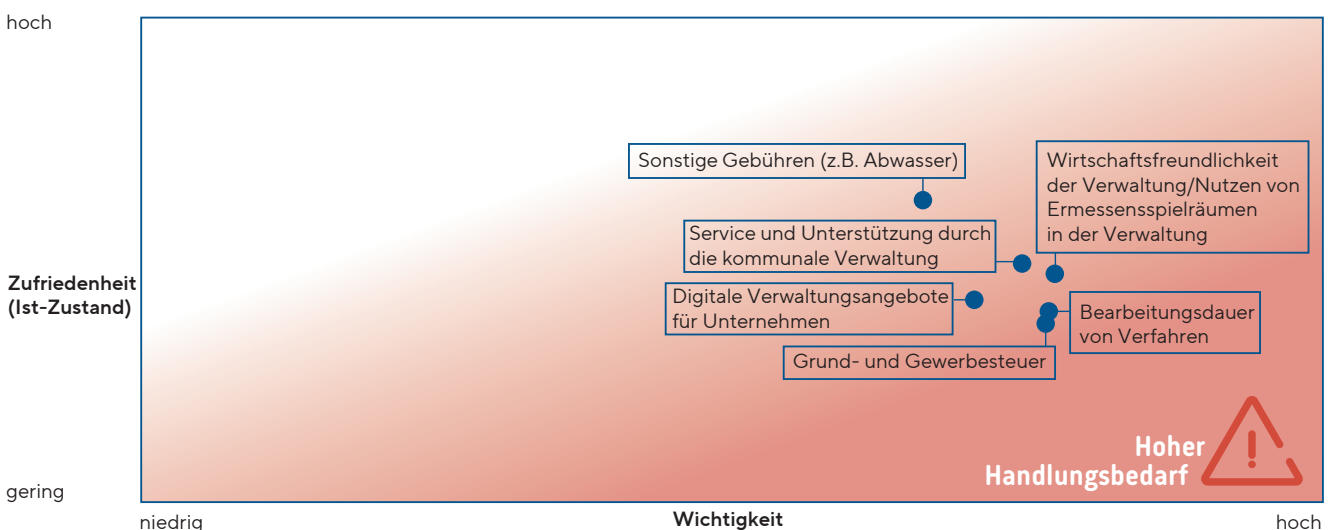
Die **Grund- und Gewerbesteuer** (53 Prozent) sowie die **Bearbeitungsdauer von Verfahren** (53 Prozent) werden von über der Hälfte der Unternehmen als wichtig eingestuft. Auch **wirtschaftsfreundliches Verwaltungshandeln** (52 Prozent) und **digitale Verwaltungsangebote** (41 Prozent) werden als bedeutend eingeschätzt.

Die Bewertung fällt vielfach kritisch aus: Nur rund zwei Prozent bewerten die kommunale Steuerpraxis als „sehr gut“, während 61 Prozent sie als „mangelhaft“ oder „schlecht“ einstufen. Ähnlich drastisch ist es bei der **Bearbeitungsdauer** – mit nur rund drei Prozent „sehr gut“ und rund 60 Prozent negativen Bewertungen. Damit sind diese beiden Punkte die am schlechtesten bewerteten Standortfaktoren der gesamten Umfrage. Auch die Digitalisierung kommt schlecht weg: drei Prozent „sehr gut“, aber 54 Prozent „mangelhaft“ oder „schlecht“.

Die Diskrepanz ist damit besonders groß in den Bereichen, die am wichtigsten eingeschätzt werden. Dagegen fällt das Urteil bei weniger bedeutenden Themen wie **sonstige Gebühren** (34 Prozent) etwas ausgewogener aus – hier äußerten sich nur 45 Prozent negativ.

Kommunen haben die Chance, mit effizienten, digitalen und wirtschaftsfreundlichen Strukturen ihre Attraktivität zu steigern. Ein intensiver Dialog zwischen Verwaltung, Politik und Wirtschaft kann helfen, Vertrauen zurückzugewinnen und spürbare Verbesserungen zu erreichen.

Verwaltung und Kommunalpolitik: Zufriedenheit und Wichtigkeit



Lesebeispiel: Der Standortfaktor „Bearbeitungsdauer von Verfahren“ wird als sehr wichtig eingestuft. Die aktuelle Zufriedenheit in der Region wird als mittel bewertet.



Wir brauchen dringend eine Verwaltung, die mit der Wirtschaft Schritt hält – effizient, lösungsorientiert und digital. Verfahren dauern zu lange, digitale Angebote fehlen und anstelle des Servicegedankens steht eher der Selbstzweck im Mittelpunkt. Wenn Verwaltung zum Standortnachteil wird, läuft etwas grundlegend schief.

Britta Hölper
Möhling GmbH & Co. KG
Altena

INVESTITIONSBEDARFE

Vielfältige Investitionen zur Stärkung des Standorts

Die Unternehmen sehen vielfältige Investitionsbedarfe zur Stärkung des Standorts. Die Ergebnisse der SIHK-Standortumfrage zeigen mit Blick auf dringend benötigte Investitionen ein deutliches Meinungsbild. Besonders deutlich wird, dass die Infrastruktur einen entscheidenden Schlüssel zur Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes darstellt.

Investitionen in Straßen, Brücken und Schienennetze halten 69 Prozent der Unternehmen für „wichtig“. Ähnlich hoch ist der Zuspruch für die **digitale Infrastruktur** – mit 62 Prozent „wichtig“ und 27 Prozent „eher wichtig“. Der Ausbaubedarf ist offensichtlich. Die Unternehmen fordern die Ertüchtigung der **Verkehrsinfrastruktur**. Insbesondere die Sperrung der A45-Brücke ist für viele Unternehmen mit direkten negativen Folgen verbunden.

Rund die Hälfte der Unternehmen (49 Prozent) sehen in der **Bildungsinfrastruktur** – etwa bei der **Renovierung von Schulen** – einen vorrangigen Bedarf an Investitionen. Auch die finanzielle **Ausstattung der Kommunen** wird von 37 Prozent als „wichtig“ eingeschätzt. Im Bereich **Sicherheit und Katastrophenschutz** sehen 33 Prozent notwendige Investitionen.

Trotz der allgemeinen Relevanz **moderner Krankenhäuser** nennen nur 32 Prozent diesen Investitionsbereich als „wichtig“. Beim Thema **Klimaschutz und Energie** – inklusive erneuerbarer **Energien und Hochwasserschutz** – liegt der Anteil bei 29 Prozent.

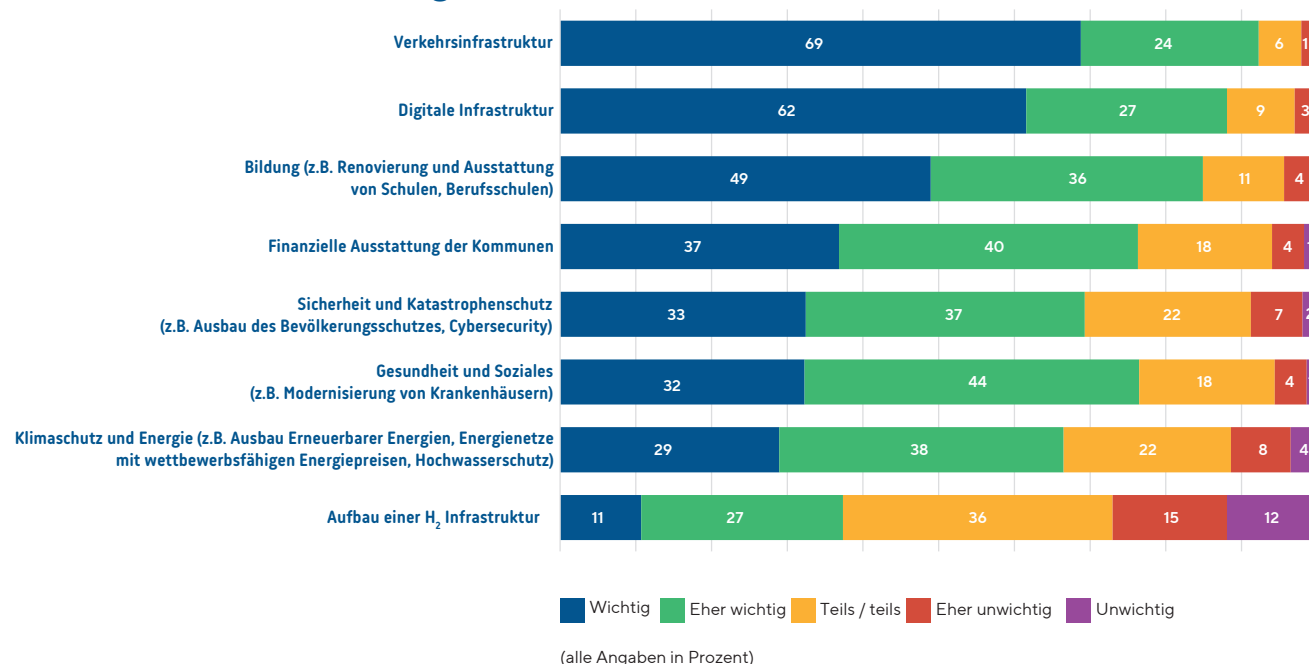
Der Aufbau einer **Wasserstoffinfrastruktur** wird dagegen noch zurückhaltend bewertet: Nur knapp elf Prozent sehen hier aktuell einen hohen Handlungsbedarf.



Das Gesamtbild zeigt klar: Investitionen in funktionierende, moderne Straßen und Brücken, aber auch die digitale Infrastruktur sowie in Bildungseinrichtungen sind aus Sicht der Wirtschaft zentrale Voraussetzungen für einen starken, wettbewerbsfähigen Standort.

Ralf Stoffels
Präsident der
SIHK zu Hagen
biw Isolierstoffe GmbH
Ennepetal

Investitionsbedarf (Wichtigkeit)



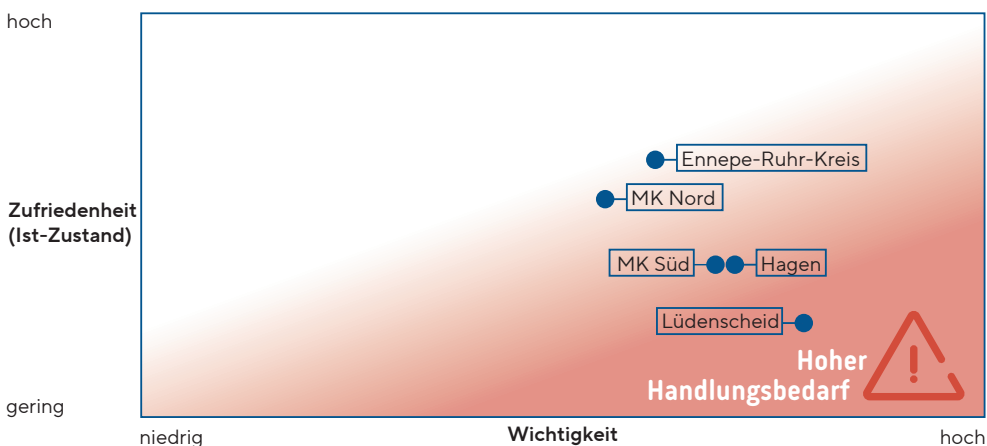
REGIONALE ERGEBNISSE

Standortspezifische Unterschiede zeigen gezielten Handlungsbedarf

Die Ergebnisse der SIHK-Standortumfrage offenbaren deutliche Unterschiede zwischen einzelnen Teil-Regionen, Kommunen, Branchen und Unternehmensgrößen. Als SIHK ist es unser Anspruch, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht nur im Ganzen, sondern auch im Detail zu beleuchten. Denn die Herausforderungen und Potenziale unterscheiden sich von Kommune zu Kommune teils erheblich.

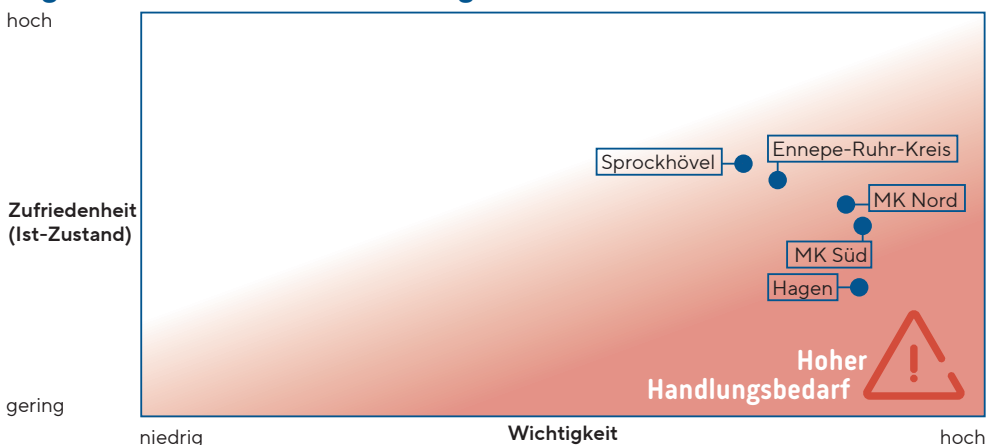
Die teilregionalen und örtlichen Ergebnisse helfen uns, gezielt Impulse zu setzen, konkrete Gespräche mit der Kommunalpolitik zu führen und gemeinsam Verbesserungen anzustoßen. Unser Ziel: Standortpolitik, die den tatsächlichen Bedarf der Unternehmen trifft – differenziert, wirksam und nah am wirtschaftlichen Alltag im Märkischen Südwestfalen. Exemplarisch stellen wir zwei Standortfaktoren in Vergleich verschiedener Regionen und Kommunen vor. Weitere differenzierte Ergebnisse sind abrufbar unter sihk.de/standortumfrage2025.

Innerörtlicher Straßenverkehr



Der Kontrast der Bewertung des Standortfaktors „**Innerörtlicher Straßenverkehr**“ ist in der Region erheblich. Während die Unternehmen im nördlichen Märkischen Kreis und insbesondere im Ennepe-Ruhr-Kreis überwiegend zufrieden mit dem städtischen Verkehr sind, melden die Unternehmen im südlichen Märkischen Kreis und in Hagen akuten Handlungsbedarf. Eine gesonderte Stellung nimmt dabei Lüdenscheid ein. Hinsichtlich der Folgen der Sperrung der Rahmedetalbrücke ist die Frustration der Unternehmen über die derzeitige Situation erheblich.

Allgemeine Sicherheit und Ordnung



Der Standortfaktor „**Allgemeine Sicherheit und Ordnung**“ weist große Unterschiede in der regionalen Betrachtung auf. Hagen als urbane Großstadt zeigt hier einen größeren Handlungsbedarf als die ländlicheren Teile des SIHK-Bezirks. Dem Thema kommt hier eine größere Wichtigkeit zu. Dagegen besteht beim Thema **Sicherheit und Ordnung** im ländlicheren Sprockhövel ein geringer Handlungsbedarf, da diesem Standortfaktor einerseits eine niedrigere Wichtigkeit zugesprochen wird und andererseits die Zufriedenheit mit dem aktuellen Ist-Zustand in Sprockhövel höher ausfällt.

Unsere Maßnahmen zur Stärkung des Standortes

Hier finden Sie eine exemplarische Übersicht der verschiedenen Arbeitsschwerpunkte und Maßnahmen der SIHK zu Hagen in Bezug auf die verschiedenen in der Standortumfrage abgefragten Faktoren. Diese Aktivitäten zeigen beispielhaft, in welchen Bereichen die SIHK sich zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes einbringt.

Die enge Zusammenarbeit mit Unternehmen, Institutionen und Netzwerken sorgt zudem dafür, dass praxisnahe Lösungen entwickelt und umgesetzt werden, die den Bedürfnissen der regionalen Wirtschaft entsprechen.

Die SIHK nutzt die Ergebnisse der Standortumfrage gezielt, um die bereits bestehenden Maßnahmen weiterzuentwickeln, neue Aktionen oder Initiativen anzustoßen um damit den Dialog mit Politik, Verwaltung und weiteren Akteuren in der Region zu intensivieren.

Verkehr und Infrastruktur



A45

Maßnahmen sowohl zum Neubau der Rahmedetalbrücke als auch generell zur A45 als infrastrukturelle Lebensader der Region.

aktionsbuendnis-a45.de



Verkehrskampagnen

Gemeinsame Kampagnen mit Handwerk, Gewerkschaft, Unternehmensverbänden und weiteren Akteuren zu den Verkehrsproblemen in der Region.

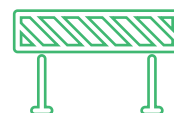
sihk.de/stressfrei



Wirtschaft braucht Raum

Interessensvertretung der regionalen Wirtschaft bei der Planung und Ausweisung von Industrie- und Gewerbeflächen.

sihk.de/gewerbe



Baustellenkoordination

Die SIHK setzt sich aktiv für eine abgestimmte und Straßenbaulastträger übergreifende Baustellenkoordination ein.

sihk.de/sonderprogramm

Bildung und Fachkräfte



Ausbildungsbotschaftende NRW

Die SIHK schult Azubis unterschiedlicher Berufe zu „Ausbildungsbotschaftern“, die an allgemeinbildenden Schulen ab Klasse 9 und an Berufskollegs „auf Augenhöhe“ für die duale Ausbildung werben.

sihk.de/ausbildungsbotschafter



TecDays

„Technik zum Anfassen“ erleben Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen bei den TecDays: Das SIHK-Projekt wird in Kooperation mit Unternehmen aus dem Märkischen Südwestfalen durchgeführt.

sihk.de/tecdays



Kampagne Jetzt#könnenlernen

Die IHK-Ausbildungskampagne „Jetzt #könnenlernen“ sorgt online für positives Aufsehen und kann von Unternehmen im Märkischen Südwestfalen durch individuelle Angebote umgesetzt werden.

sihk.de/ausbildungskampagne



Fit für Ausbildung

Mit „Fit für Ausbildung“ sollen Schülerinnen und Schüler, die ihren Schulabschluss voraussichtlich nicht schaffen, niederschwellig an Ausbildungsberufe im gewerblich-technischen Bereich herangeführt werden.

sihk.de/fitfuerausbildung

Wohn- und Lebensraum



Stadtentwicklung

Aktive Unterstützung bei der Vernetzung von Unternehmen mit Politik und Zivilgesellschaft zur Entwicklung attraktiver Quartiere.

sihk.de/stadtentwicklung



Heimatshoppen

Veranstaltungen und Beratungsangebote werden gebündelt, um lokale Händler und Gastronomen zu stärken und weiterzuentwickeln.

sihk.de/heimatshoppen



Messung der Passantenfrequenz

Die SIHK stellt Kommunen digitale Frequenzdaten zur Verfügung und unterstützt bei der Analyse für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung.

sihk.de/passantenfrequenz

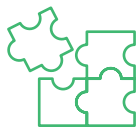


Prädikat familienfreundliches Unternehmen

Die SIHK fördert und begleitet diese regionale Initiative zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

sihk.de/familie_beruf

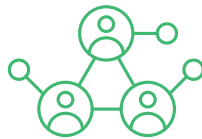
Innovationsumfeld



Transfervverbund Südwestfalen

Die SIHK ist Mitglied im Transfervverbund. Dieser entwickelt konkrete Innovationsvorhaben mit Hochschulen und Unternehmen.

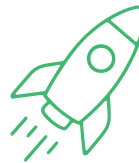
sihk.de/transfer



Unternehmensnetzwerke

Für unsere regionalen Leitbranchen, wie Automotive und Gebäudetechnik koordiniert die SIHK diverse Unternehmensnetzwerke.

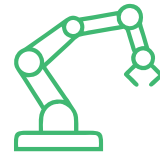
sihk.de/netzwerke



Gründungsberatung

Innovative Gründerinnen und Gründer begleiten wir mit unserem Netzwerk, erfahrenen Mentoren und Programmen wie Gründungstipendium.NRW. auf dem Weg zur erfolgreichen Selbstständigkeit.

sihk.de/gruenden



Innovations- und Technologiecluster

Als Partner setzt die SIHK Impulse in regionalen Clustern mit Unternehmen, Hochschulen und Wirtschaftsförderungen.

sihk.de/region_swf

Verwaltung und Kommunalpolitik



Zukunftsgespräche

Austausch zwischen regionalen Unternehmerinnen und Unternehmern mit der Politik aus Kommune, Land und Bund.

sihk.de/zukunftsgespraech



Aktionen zu den Wahlen im SIHK-Bezirk

Die SIHK vertritt die Interessen ihrer Mitgliedsunternehmen über Wahlarenen, Videoformate oder Wirtschaftspolitische Impulspapiere.

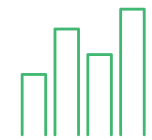
sihk.de/wirtschaftspolitik



Wirtschaftsgespräche

Regelmäßig führt die SIHK in allen Kommunen der Region Wirtschaft, Politik und Verwaltung zusammen und diskutiert aktuelle Herausforderungen.

sihk.de/zukunftsgespraech



Konjunkturumfrage

Die SIHK führt pro Jahr drei Konjunkturumfragen durch, um die Geschäftslage und Erwartungen der Unternehmen zu erfassen.

sihk.de/konjunkturumfrage

Zielsetzung, Methodik und Teilnehmende

Vom 12. Mai bis 4. Juli 2025 konnten Unternehmerinnen und Unternehmer aus Handel, Industrie und Dienstleistung aus dem Märkischen Südwestfalen in der Standortumfrage der SIHK zu Hagen ihre Einschätzung zu zentralen Standortfaktoren abgeben. Ziel der Befragung ist es, eine aktuelle Einschätzung der regionalen Wirtschaft zu erhalten und konkrete Handlungsbedarfe sichtbar zu machen. Die Umfrage umfasste die Themen Verkehr und Infrastruktur, Fachkräfte und Bildung, Wohn- und Lebensraum, Verwaltung und Kommunalpolitik, Innovationsumfeld, die Potenziale des Standortes sowie Investitionsbedarfe.

Die Unternehmen haben bewertet, wie wichtig ihnen bestimmte Aspekte in verschiedenen Standortfaktoren sind und wie hoch ihre Zufriedenheit mit dem aktuellen Zustand ist. Dieses zweidimensionale Modell macht Prioritäten und Schwachstellen deutlich und liefert gezielte Empfehlungen für Politik und Verwaltung.

Die Umfrage wurde in Kooperation mit der IW Consult GmbH entwickelt und durchgeführt. Für die fachliche Begleitung und die fundierte Auswertung der Standortumfrage danken wir IW Consult herzlich.

Über die hier dokumentierten Ergebnisse gibt es weiterführende Analysen, die Sie unter sihk.de/standortumfrage abrufen können.



Städte, Gemeinden und Landkreise
im Bezirk der SIHK zu Hagen.